



# Moses Mendelssohn trifft Gotthold Ephraim Lessing in Wolfenbüttel

## Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde des Kulturstadtvereins,

mit den Themenjahren 2024/25 „Moses Mendelssohn trifft Gotthold Ephraim Lessing in Wolfenbüttel“ unternimmt der Kulturstadtverein Wolfenbüttel den Versuch, mit aufeinander abgestimmten Veranstaltungen an die Spuren des jüdischen Lebens zu erinnern und die großartige Tradition wachzuhalten, die untrennbar mit dem Wirken jüdischer Familien in unserer Region verbunden ist. Gleichzeitig wollen wir uns der Verantwortung stellen, die wir zu tragen haben, da im deutschen Namen durch Vorurteile und Hass bis hin zur Mordlust jüdisches Leben vernichtet und untilgbares Leid Mitbürgern jüdischen Glaubens zugefügt wurde.

Der Kern einer jüdischen Gemeinde lässt sich seit 1697 in Wolfenbüttel nachweisen, als Marcus Gumpel Fulda Ben Mose als Schutzjude unter dem Namen Gumpel Moses aufgenommen wurde. Im Vergleich zu anderen jüdischen Gemeinden im heutigen Niedersachsen, die sich zum Teil bis ins 13. Jahrhundert nachweisen lassen, gehört unsere Gemeinde zwar zu den jüngeren Gründungen, nahm aber durch die Aktivitäten der hier ansässigen Familien rasch einen bedeutenden Aufschwung. Die Nachkommen von Gumpel Moses, die später den Familiennamen Samson wählten, spielen hierbei eine besondere Rolle, da sie intensive Beziehungen zum herzoglichen Hof unterhielten und Gründer der Synagoge, des Friedhofes und der Samson-Schule wurden. Insbesondere die Samson-Schule entwickelte hierbei ähnlich wie die Jacobson-Schule in Seesen eine weit über das Herzogtum hinausgehende Bedeutung, die auf das Wirken von Samuel Meyer Ehrenberg zurückgeht, der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts deren Leiter war. Aus dieser Schule gingen als bedeutende Persönlichkeiten der Historiker Issak Markus Jost und Leopold Zunz, an dessen 225. Geburtstag wir im Jahr 2019 erinnern haben, der die moderne Wissenschaft vom Judentum begründete, hervor. Der hierbei in Wolfenbüttel propagierte neue

wissenschaftliche und didaktisch-methodische Ansatz der Samson-Schule war den Gedanken der Aufklärung und der Toleranz verpflichtet und stand damit in bester Tradition der von Lessing und Mendelssohn vorgetragenen Ideen zur Verwirklichung wahrer Humanität. Der Bedeutung der Schule entsprechend wurde 1896 ein vergrößertes Gebäude am Neuen Weg bezogen, das nach dem Willen der Gemeinde gemeinsame Ausbildungsstätte für Schüler jüdischen und nichtjüdischen Glaubens war. Auch der Neubau der Synagoge an der Lessingstraße, die 1893 von Constantin Uhde errichtet wurde und die seit 1781 bestehende Vorgängereinrichtung in der Harzstraße 12 ablöste, war Ausdruck der gewachsenen Bedeutung und gewissen gesellschaftlichen Akzeptanz der jüdischen Gemeinde im Ergebnis einer vordergründig erreichten Emanzipation im zweiten deutschen Kaiserreich. Es erfüllt bis heute mit Scham, dass auch in der Stadt Lessings und der Aufklärung die antisemitischen Hetzer mit ihren durch Hass und Vorurteile geprägten Parolen, deren Wurzeln weit in die Geschichte zurückreichen, rasch Zulauf finden konnten. Der Schwenk hin zu den rechtsradikalen Verführern erfolgte im ehemaligen Herzogtum im Gegenteil vergleichsweise früher als im übrigen Reich.

Unsere Aufgabe ist es, das Wissen um dieses Geschehen wachzuhalten, an unsere jüdischen Mitbürger und ihre Geschichte zu erinnern und der nachwachsenden Generation das Bewusstsein verantwortungsvollen Handelns vor dem Hintergrund unseres historischen Erbes nahezubringen. Mein Dank gilt allen Kooperationspartnern, die wir in dieser Zielsetzung an unserer Seite wissen.

Prof. Dr. Christoph Helm  
Vorsitzender Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Wolfenbüttel, im März 2024



ERÖFFNUNG DES THEMENJAHRES 2024

## „Moses Mendelssohn trifft Gotthold Ephraim Lessing in Wolfenbüttel“

Dr. Felix Klein ist seit 2018 Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus. Er studierte Rechtswissenschaften in Freiburg, Berlin und London und absolvierte die Ausbildung für den höheren Auswärtigen Dienst in Bonn. 2001 promovierte er an der Universität St. Gallen mit einem familienrechtlichen Thema. Er war Länderreferent für Südamerika, auf Auslandsstationen in Jaunde/Kamerun und Mailand sowie von 2007 bis 2018 in mehreren Funktionen im Auswärtigen Amt in Berlin, zuletzt als Sonderbeauftragter für Beziehungen zu jüdischen Organisationen und Antisemitismusfragen.

Dr. Klein spielt Geige im „Diplomatischen Streichquartett Berlin“, das sich vor allem den Werken jüdischer Komponisten widmet.

4.4.

Prinzen-  
palais

FESTVORTRAG: Dr. Felix Klein

Donnerstag, 4. April 2024 um 19.00 Uhr  
im Prinzenpalais, Reichsstr. 1 in Wolfenbüttel



**Dr. Felix Klein**

Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland  
und den Kampf gegen Antisemitismus  
Bundesministerium  
des Innern und für Heimat



## Stand von Planung und Bau der Endlager in der EU

Vortrag von Dr. Eileen Langegger, leitende Ingenieurin im Bereich Kerntechnik bei DMT GmbH& Co.KG.

Dr. Eileen Langegger wird in ihrem Vortrag zuerst allgemein das Thema radioaktive Abfall beleuchten und dann den aktuellen Stand der Entwicklungen in ausgewählten Ländern in Europa beleuchten.

Hier werden auch Länder mit kleinen Abfallvolumina betrachtet und es werden deren Schwierigkeiten aufgezeigt.

Es werden unterschiedliche Konzepte zur Endlagerung vorgestellt und auch das Thema von gemeinsamen Endlagern betrachtet.

Dr. Eileen Langegger hat seit 2017 Lehraufträge an der TU Wien und TU Graz. Von 2012-2023 hat sie das Zwischenlager für radioaktive Abfälle in Österreich geleitet. Sie ist seit 2017 am Forschungsprogramm EURAD beteiligt, dass sich mit der zielgerichteten gemeinsamen Forschung im Bereich radioaktiver Endlager beschäftigt.

13.2.

Prinzenpalais

(Mitveranstalter: Ev. Erwachsenenbildung / Braunschweig; Strahlenschutz-Stammtisch Braun-schweiger Land; Europäische Aktionswochen für eine Zukunft nach Tschernobyl-und Fukushima/ Braunschweig)

Vortrag von Dr. Eileen Langegger am Dienstag, 13. Februar 2024 um 19.00 Uhr im Prinzenpalais, Reichsstr. 1 in Wolfenbüttel



## Die kurze Geschichte der Radioaktivität

Vortrag von Dr. Annette Röttger, Physikalisch-Technische Bundesanstalt Mitglied des Präsidiums

„Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis ...“\*

...können Sie den Tusch hören?

Diesen Tusch verdient das Auftauchen der Radioaktivität im jungen Universum! Doch halt, eigentlich gab es zu diesem Zeitpunkt noch gar keine Galaxien. Aber „lange her“ stimmt auf der universellen Zeitskala auf jeden Fall. Denn unser Universum brachte die Radioaktivität wenige Minuten nach seiner Entstehung hervor und erschuf so im Laufe der Zeit die Materie, so, wie wir sie heute kennen. Ein unverzichtbarer Prozess für die Entstehung von Galaxien, Sonnensystemen und Leben. Auch solches Leben, das gelegentlich Star Wars schaut und sich für Radioaktivität interessiert.

Die Entdeckung der Radioaktivität, zunächst begleitet von wissenschaftlicher Euphorie und gepaart mit menschlichen Heilsversprechen, mündete in einer Kehrtwende: aus Euphorie wurde Verteufelung. Das alles passierte in einem relativ kurzen Zeitraum von etwas mehr als hundert Jahren: In der Tat eine kurze Geschichte...relativ!

Vielleicht ist es deshalb an der Zeit, die Geschichte der Radioaktivität weiterzuschreiben und ihre Möglichkeiten und die damit einhergehenden Herausforderungen differenzierter zu betrachten. Entdecken Sie, was Radioaktivität mit Ihrem Leben, mit neuen Technologien und mit den großen Herausforderungen unserer Zeit zu tun hat. Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt blickt dabei auf ihre reiche Geschichte mit der Radioaktivität und schaut auf deren Bedeutung für die Zukunft.

Vortrag von Dr. Annette Röttger am Donnerstag, 14. März 2024 um 18.00 Uhr im Prinzenpalais, Reichsstr. 1 in Wolfenbüttel



14.3.

Prinzenpalais

\* Star Wars, Eingangszitat



## Jüdischer Rundgang

Die Führung beginnt am Holzmarkt 9, dem Ursprung der jüdischen Gemeinde in Wolfenbüttel. Sie geht weiter über die alte Synagoge in der Harzstraße und das Mahnmal am Harztorplatz zur Herzog August Bibliothek, wo an die Freundschaft Moses Mendelssohn und Lessings erinnert wird. Sie endet in der Lessingstraße am Ort der neuen Synagoge, die 1938 zerstört wurde.

Michael Bilkau, Germanist und Anglist, war Dozent an englischen Universitäten. In Wolfenbüttel ist er im Chor und ist als Stadtführer tätig.

### Termine

Holzmarkt

#### FÜHRUNG

mit Michael Bilkau

Freitag, 23. Februar und 11. Oktober 2024, jeweils 16.00 Uhr

Treffpunkt: Treffpunkt Holzmarkt 9 in Wolfenbüttel

Dauer: ca. 1,5 Std.

Anmeldung erforderlich unter [info@kulturstadt-wf.de](mailto:info@kulturstadt-wf.de),  
05331-9358637.



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.



## Exkursion zur Asseburg-Ruine

Der Kulturstadtverein lädt zu einer Exkursion zur Asseburg-Ruine ein für Samstag, den 30. März 2024, 16.00 Uhr, Treffpunkt Waldhaus zur Asse.

Die Führung erfolgt durch Herrn Dipl.Ing(Uni) Detlev Dahms und wird circa 1,5 Stunden in Anspruch nehmen. Festes Schuhwerk erforderlich. Anschließend besteht eine Einkehrmöglichkeit in der Assewirtschaft.

Die Forschungsergebnisse an der Asseburg-Ruine sind von historischem Ausmaß. Erstmals ist es den ehrenamtlichen Protagonisten mit Unterstützung der Fachfirma Streichardt und Wedekind (SWA, Bauforschung und Archäologie Göttingen) gelungen, einige unter dem Horizont verborgene Strukturen (Mauern unter der sichtbaren Erdoberfläche) sichtbar zu machen; und damit wurde bereits Geschichte geschrieben ....

Hier exemplarisch einige Erkenntnisse:

- der historische Süd-Eingang in die Burg entspricht NICHT dem bekannten Wanderweg
- das südliche Burgdrittel wurde an den Nordteil angebaut (ZWEI unterschiedliche Bauphasen)
- am Nordtor ist ein RUNDTURM mit Außendurchmesser von 8 Metern freigelegt worden.

Exkursion zur Asseburg-Ruine am Samstag, 30. März 2024, 16.00 Uhr,  
Treffpunkt Waldhaus zur Asse, Asseweg 36 in 38329 Wittmar  
Anmeldung erforderlich unter [info@kulturstadt-wf.de](mailto:info@kulturstadt-wf.de), 05331-9358637

**Toranlage Süd (Wittmar)**  
alter historischer Eingang in die Burg  
unser bekannter Wanderweg





# Exkursion zur Burg Lichtenberg

Zu einer Exkursion zu der von Herzog Heinrich dem Löwen erbauten Burg Lichtenberg lädt der Kulturstadtverein ein für Samstag, der 6. April 2024, ab 14:00 Uhr mit Treffen auf dem Parkplatz vor dem Burghaus-Restaurant Peak, Burgbergstr. 147, 38228 Salzgitter-Lichtenberg.

Die Burganlage kann auf eine wechselvolle geschichtliche Entwicklung seit ihrer Erbauung im 12. Jahrhundert zurückblicken. Auf einer steilen Bergkuppe des Salzgitter-Höhenzuges gelegen, diente sie dem Löwen zum Schutz gegen das staufisch-kaiserliche Goslar und gegen den Bischof von Hildesheim. Nach der Absetzung des Löwen durch Kaiser Friedrich I Barbarossa kam sie in staufischen Besitz und spielte im Thronstreit der Staufer mit den Welfen nach dem Tod Kaiser Heinrich VI eine wichtige Rolle. Nach der von Kaiser Friedrich II herbeigeführten Aussöhnung von Staufern und Welfen verblieb sie auf Dauer im welfischen Erbe, bis sie im Jahre 1552 durch Söldner des Schmalkaldischen Bundes zerstört wurde.

6.4.

Waldhaus  
zur Asse

Exkursion zur Burg Lichtenberg am Samstag, 6. April 2024, 14.00 Uhr  
Treffpunkt Parkplatz vor dem Burghaus-Restaurant Peak,  
Burgbergstr. 147 in 38228 Salzgitter-Lichtenberg  
Anmeldung erforderlich unter [info@kulturstadt-wf.de](mailto:info@kulturstadt-wf.de), 05331-9358637



## Burg Lichtenberg

241 Meter hoch, auf der nördlichsten, aus Muschelkalk bestehenden Körper des Salzgitter Höhenzuges, südlich des Ores Lichtenberg (1127 am Ober- und Niederfelsen entstanden) gelegen. Westlich davon, 24 Meter hoch, befindet sich der Kränzelberg mit einer mit Burganlage.

### Die Burganlage

Die Burganlage ist ein aus Muschelkalk bestehendes Bauwerk, das im 12. Jahrhundert erbaut wurde. Die Anlage ist in drei Hauptbereiche unterteilt: den Bergfried, den Palast und den Turm. Die Anlage ist durch eine Mauer mit einem Graben geschützt. Die Anlage ist in drei Hauptbereiche unterteilt: den Bergfried, den Palast und den Turm.

### Die Geschichte

Die Burg wurde im 12. Jahrhundert erbaut. Sie wurde im 15. Jahrhundert zerstört. Die Anlage ist ein aus Muschelkalk bestehendes Bauwerk, das im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

#### Legende

- 1 Bergfried
- 2 Cammin
- 3 Wirtschaftsraum
- 4 Kapelle
- 5 Turm
- 6 Palast
- 7 Turm
- 8 Brunnen
- 9 Ringmauer
- 10 Wall
- 11 Graben
- 12 Graben
- 13 Graben
- 14 Graben
- 15 Graben

## FÜHRUNG ZU ANNA VORWERK

# „Lehrend lernen wir – Anna Vorwerk und die Frauenbildung“

Was tut eine aufgeweckte junge Frau aus gutem und wohlhabenden Hause, die das Warten auf potentielle Ehemänner langweilig und unbefriedigend findet? Richtig sie sucht nach Alternativen, auch für die Geschlechtsgenossinnen. Während ihrer langen Karriere als Schulgründerin und -leiterin Baute Anna Vorwerk nach und nach ein breitgefächertes Bildungsangebot für Mädchen und Frauen auf, setzte sich durch gegen gesellschaftlich- politische Vorbehalte und Anfeindungen. Auch engagierte sie sich für die soziale Absicherung von Frauen.

### FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Freitag, 12. April 2024, 17.30 Uhr

Treffpunkt: Anna Vorwerk-Haus

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: [Andrea.Kienitz@t-online.de](mailto:Andrea.Kienitz@t-online.de),

Stichwort: „Anna Vorwerk“, bitte Rückrufnummer angeben



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

## FÜHRUNG ZU LESSING

# „Lessing“

Lessing gelang es, trotz widriger Umstände, auch in Wolfenbüttel einen Kreis interessierter Freunde und Gelehrter zu finden, die wir auf unserem Spaziergang kennenlernen werden. Auch die Voraussetzungen für sein geplantes und dann so jäh endendes Familienleben erfüllten sich. Und was seine Arbeit anging: da hatte der Theaterdichter und Verfasser von Streitschriften so ganz eigene Ansichten über Sinn und Zweck einer Bibliothek.

### FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Sonntag, 14. April 2024, 14.00 Uhr

Treffpunkt: Portal Schloss Wolfenbüttel

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: [Andrea.Kienitz@t-online.de](mailto:Andrea.Kienitz@t-online.de),

Stichwort: „Lessing“, bitte Rückrufnummer angeben



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

12.4.

Anna  
Vorwerk-  
Haus

14.4.

Schloss-  
Portal



## Sonderausstellung im Bürger Museum

Vom 13. April bis zum 4. August wird im Bürgerarchiv des Wolfenbütteler Bürger Museums die Ausstellung Samsonschule Wolfenbüttel gezeigt.

1786 vom Wolfenbütteler Bankier Philipp Samson als Talmud-Thora-Schule gegründet, wurde die Samsonschule im 19. Jahrhundert zu einer Bildungsstätte im Sinne des Reformjudentums und der jüdischen Aufklärung umgestaltet. 1896 bezog die Schule den Neubau am Neuen Weg, der zur Zeit zum "Quartier Samsonschule" umgebaut wird.

In Kooperation mit der Moses Mendelssohn Stiftung zeigt das Bürger Museum eine Präsentation, die sowohl die große Bildungstradition der Samsonschule als auch die zukünftige Nutzung zum Thema hat.

13.4. -  
4.8.

Bürger-  
Museum



**BÜRGER**  
**MUSEUM**



## Lessing in Wolfenbüttel



Die modulare Veranstaltungsreihe „Lessing in Wolfenbüttel“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 9.

**Modul 1** Wer war Lessing?

**Modul 2** Lessing und die Aufklärung

**Modul 3** Von Religion und Toleranz

Die Module lassen sich flexibel buchen: an einem Tag oder an drei aufeinanderfolgenden Terminen. Auch eine Buchung einzelner Module sowie individuelle Absprachen sind möglich. Lehrmaterial inklusive.



# Samsonschule Wolfenbüttel

Kabinettausstellung im Bürger Museum Wolfenbüttel, 13. April – 4. August 2024

Am 4. Juni 1786 eröffnete Philipp Samson an der Harzstraße 12 die erste jüdische Schule Wolfenbüttels. Diese Talmud-Tora-Schule war eine traditionell-orthodoxe Lehranstalt, Schwerpunkte des Unterrichts bildeten die Unterweisung im Talmud und die Bibelübersetzung.

Neben dieser Talmud-Tora-Schule existierte in Wolfenbüttel seit den 1790er-Jahren im Großen Zimmerhof ein jüdisches Lehr- und Waisenhaus, gestiftet von Herz Samson, Philipp Samsons Bruder.

Nach dem Tod der Schulgründer wurden beide Lehranstalten in der Harzstraße 12 vereint. Mit dieser Zusammenlegung und der Umgestaltung der Talmud-Tora-Schule in die Samsonsche Freischule begann am 5. April 1807 eine neue Epoche für die Lehranstalt. Aus der streng orthodoxen Talmudschule wurde eine als Internat organisierte Elementarschule für Jungen, orientiert an den Idealen der Aufklärung.

Am Ende des 19. Jahrhunderts hatte sich die Samsonschule zu einem modernen, weltoffenen Institut entwickelt, dessen Ausbildungskanon von Fremdsprachen, Naturwissenschaften, Geschichte und Geographie bis hin zum Turn-, Zeichen- und Gesangsunterricht reichte.

Die stetig steigenden Schülerzahlen der seit 1888 staatlich anerkannten Realschule führten zu einer weiteren Vergrößerung der Samsonschule. 1893 erwarb die Samsonsche Stiftung das Grundstück am Neuen Weg, auf dem die neue Samsonschule errichtet wurde. 1896 begann der Lehrbetrieb in dieser mehrklassigen Bürgerschule mit Internat.

Die Wirtschaftskrise und Inflation brachten das Institut schließlich in ausweglose finanzielle Nöte. Am 30. September 1928 musste die Samsonschule nach 142 Jahren und weit mehr als 1.000 Absolventen ihre Pforten schließen.

Mit der Kabinettausstellung „Samsonschule Wolfenbüttel“, die in Kooperation mit der Moses Mendelssohn Stiftung erarbeitet wird, möchte das Bürger Museum Wolfenbüttel an die große Bildungstradition der Samsonschule erinnern und zugleich in die Zukunft schauen. Anlass ist der Umbau des Gebäudes, das heute im Besitz der Moses Mendelssohn Stiftung ist, zum "Quartier Samsonschule".



Postkarte Samsonschule mit Lechelholz, um 1900, Museum Wolfenbüttel

13.4. -  
4.8.

Bürger-  
Museum

## Wiedersehen mit Manfred Cordes und der Weser-Renaissance Bremen

Zusammen mit dem Michael Praetorius Collegium lädt der Kulturstadtverein zu einem Wiedersehen mit Prof. Manfred Cordes und dem von ihm geleiteten Ensemble Weser-Renaissance ein, das durch die Musikreihe „Musik aus Schloss Wolfenbüttel“ in unserer Stadt ein Begriff ist.

Freitag, 19. April 2024, um 19.30 Uhr, im Lessingtheater (Großer Saal)  
La Lira d'Orfeo. Festa teatrale von Antonio Draghi. Konzertante Aufführung mit Bühnenbildern von Katrin Meiners  
Ulrike Hofbauer (Sopran), Jan Kobow (Tenor) u.v.a.-  
Ensemble Weser-Renaissance - Leitung: Manfred Cordes  
Weitere Informationen und Karten: La Lira d'Orfeo ([lessingtheater.de](http://lessingtheater.de))  
Die Veranstaltung ist bereits im Vorverkauf (Reservix / Theaterkasse).

19.4.

Lessing-  
theater

Konzert am Freitag, 19. April.2024 um 19.30 Uhr im Lessingtheater  
(Großer Saal)



Die Geschichte der Oper beginnt um 1600 damit, dass mit musikalischen Mitteln der Mythos von Orpheus neu erzählt wird – und seither ist das im Musiktheater hundertfach geschehen. So auch im Jahre 1683 am Wiener Hof von Kaiser Leopold I. durch den seinerzeit hochgeschätzten und heute zu Unrecht vergessenen Antonio Draghi (1634–1700). In »La Lira d'Orfeo« lässt er uns einen herzerreißenden Wettstreit zwischen Apollo und Orpheus um die Liebe der Euridice erleben. Amor, Mars und Juno sind natürlich mit von der Partie und stiften weitere Verwirrung.

Auch wenn Monarchie und Absolutismus unseren gesellschaftlichen Vorstellungen nicht mehr entsprechen, macht ein Blick zurück deutlich: Es ist nicht lange her, dass Kaiser und Könige als Herrscher akzeptiert und bewundert wurden. Das Wien der Habsburger war dabei lange Zeit der Nabel der Welt. Ihr Reichtum war grenzenlos, und wenn heute in Luxusjachten, Privatjets oder Fußballteams investiert wird, so äußerte sich Repräsentation damals in luxuriöser Architektur und extravaganter Hofhaltung. Die Festoper Draghis, die Manfred Cordes mit seiner Weser-Renaissance zu neuem Leben erweckt, war dabei bestimmt nicht die schlechteste Form zu renommieren.



**„Ich handle mit Vernunft“.**

## **Der Aufklärer Moses Mendelssohn: Seine Herkunft, sein Handeln, sein Denken**

Ob Moses Mendelssohn 1754 Gotthold Ephraim Lessing beim Schachspielen kennengelernt hat, wie Erzählungen nahelegen, wissen wir nicht mit Sicherheit. Beide verband aber eine lebenslange Freundschaft seit den Tagen, da Lessing die erste deutsche Schrift Mendelssohns, die „Philosophischen Gespräche“, zu publizieren half und ihm die Bekanntschaft mit dem Berliner Verleger und Aufklärer Friedrich Nicolai vermittelte. Der Vortrag zeichnet den Lebensweg ( 1729 – 1786 ) dieses berühmten deutsch-jüdischen Philosophen der Aufklärung nach, der als „ deutscher Sokrates „ bezeichnet wurde und seinem Freund Lessing mit seinem posthum publizierten letzten Werk „An die Freunde Lessings“ immerwährende Reverenz erwies.

Dr. Elke-Vera Kotowski studierte Politische Wissenschaft, Literaturwissenschaft, Philosophie und Kulturwissenschaft. Seit 1994 forscht und lehrt sie an der Universität Potsdam und war am Aufbau des Studienganges „Jüdische Studien“ an der Universität Potsdam beteiligt, dort ist sie seit 2009 Vertrauensdozentin der Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit. Ihre Forschungsgebiete: Europäisch-jüdische Literatur-, Kultur- und Sozialgeschichte mit dem Schwerpunkt Identitäts- und Mentalitätsgeschichte des deutschsprachigen Judentums im 19. und 20. Jahrhundert. Sie ist zudem seit 2020 Chefkuratorin der Moses Mendelssohn Stiftung und geschäftsführende Direktorin des Moses Mendelssohn Instituts (Berlin/Hamburg).

Vortrag von Dr. Elke-Vera Kotowski am Dienstag, 14. Mai 2024  
um 19.00 Uhr im Prinzenpalais, Reichsstr. 1 in Wolfenbüttel  
Anmeldung erbeten unter [info@kulturstadt-wf.de](mailto:info@kulturstadt-wf.de), 05331-9358637



14.5.

Prinzen-  
palais



# Führung über den jüdischen Friedhof in Wolfenbüttel

Die Führungen erfolgen durch Frau Renate Wagner-Redding, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinschaft in Braunschweig und Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Niedersachsen. Der Jüdische Friedhof in Wolfenbüttel existiert seit 1724 und geht auf Initiative von Gumpel Moses zurück, des Stammvaters der Familie Samson, mit dem die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Wolfenbüttel beginnt.

28.5.

Jüdischer  
Friedhof

## FÜHRUNG

mit Renate Wagner-Redding

Termin: Dienstag, 28. Mai 2024, 16.00 Uhr

Treffpunkt: Am Jahnstein 1 in 38302 Wolfenbüttel

Anmeldung ist erforderlich unter Tel. Nr. 05331 / 9358637 oder per

Mail unter [info@kulturstadt-wf.de](mailto:info@kulturstadt-wf.de)

Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.





## Führung durch die Samson-Schule

Die Samson-Schule in Wolfenbüttel war eine überregional bedeutende jüdische Freischule, die auf das Jahr 1786 zurückgeht und bis 1928 bestand. Seit 1881 hatte sie den Status einer überkonfessionellen Simultanschule, in der auch christliche Schüler unterrichtet wurden. Berühmtester Absolvent war der Begründer der Wissenschaft des Judentums Leopold Zunz.

Das 1895 errichtete Internatsgebäude der ehemaligen Samson-Schule bietet in Zukunft auf fünf Geschossen rund 150 Wohnplätze sowie einen Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich, der an die Geschichte und das geistige Vermächtnis des Hauses anknüpft.

### Termine

#### FÜHRUNG

mit Dr. Stefan Brauckmann

Termin: Donnerstags, 6. Juni & 5. September 2024, jeweils 17.00 Uhr

Treffpunkt: Samson-Schule, Neuer Weg in 38302 Wolfenbüttel

Anmeldung ist erforderlich unter Tel. Nr. 05331 / 9358637 oder per

Mail unter [info@kulturstadt-wf.de](mailto:info@kulturstadt-wf.de)



## Im Ringen um die moderne Kunst – Louise Seidler und Dorothea Schlegel

Dorothea Schlegel, Tochter von Moses Mendelssohn, galt auf Grund ihres unkonventionellen Lebensweges als „femme fatale“ der Familie. Sie war mit der gut 20 Jahre jüngeren Weimarer Malerin Louise Seidler befreundet, die ebenfalls eine für ihre Zeit sehr emanzipierte Frau war. Schlegel und Seidler waren an den Auseinandersetzungen um die moderne Kunst beteiligt, insbesondere um die Kunst der Nazarener. So engagierten sie sich für die Ausstellung deutscher Künstler in Rom 1819, die einen Skandal auslöste, der auch zu bissigen Wortmeldungen Goethes führte. Die beiden Frauen nahmen hier eine Gegenposition zu Goethe ein, der bis dahin ein wichtiger Mentor Seidlers gewesen war. Vor diesem Hintergrund widmet sich der Vortrag sowohl der Frauenemanzipation als auch den Kunstdebatten der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.



12.6.

Prinzenpalais

**Termin:** Mittwoch, 12. Juni 2024, 19.00 Uhr  
**Referentin:** Dr. Sylke Kaufmann  
**Ort:** Prinzenpalais, Reichsstr. 1 in Wolfenbüttel

## „... dem Andenken Mendelssohns ist dieses Haus geweiht“ – Zur Geschichte des Berliner Lessing-Museums

Der Vortrag befasst sich mit der frühen Museumsgeschichte Lessings. Das Lessing-Museum in Berlin, eine Gründung, die auf die Initiative eines Privatmannes zurückging, war das erste Museum überhaupt, das dem größten deutschen Aufklärer gewidmet war. Es wurde stark von jüdischen Intellektuellen unterstützt, die sich dem Geist Lessings und Mendelssohns verpflichtet fühlten. 1936 wurde das Museum aufgelöst. Bis heute hält sich die Behauptung, dass das Haus von den Nationalsozialisten geschlossen wurde. Aus den erhaltenen Unterlagen ist jedoch lediglich zu belegen, dass sie keine Schritte unternahmen, um das Museum zu retten. Zeitgleich mit dem Niedergang dieser Einrichtung wurde das Kamenzer Lessing-Museum gegründet, das sich um eine Übernahme der Berliner Sammlungen bemühte. Dies scheiterte zwar, doch konnten immerhin einzelne Exponate für Kamenz gesichert werden.

2.4.

2025

Prinzenpalais

**Termin:** Mittwoch, 2. April 2025, 19.00 Uhr  
**Referentin:** Dr. Sylke Kaufmann  
**Ort:** Prinzenpalais, Reichsstr. 1 in Wolfenbüttel

# Musikstadt Wolfenbüttel

In der Initiative Musikstadt Wolfenbüttel finden sich die Veranstalter von Konzerten zusammen, die sich der Tradition und Gegenwart der Kunstmusik widmen: von der Alten bis zur Zeitgenössischen Musik, von der Kammermusik bis zum Chorkonzert, vom historisch informierten Spiel bis zur Jazzimprovisation.

Die Initiative stellt einen informellen Zusammenschluss dar, in dem die Beteiligten über die Kooperation bei einzelnen Projekten hinaus ihre Veranstaltungstermine koordinieren, gemeinsam die Vereinsmitglieder und Öffentlichkeit in gedruckten Programmen, im Internet und in der Presse informieren sowie einen gemeinsamen Ticketshop betreiben.

Entstanden ist die Initiative aus den positiven Erfahrungen im Wolfenbütteler Praetorius-Jahr 2021, das unter schwierigen Bedingungen aus dem Geist der Kooperation zu einem Erfolg wurde.

## Jubiläumsjahr 2024 - 25 Jahre TonArt - Programm 2. Halbjahr

### Sonntag, 11. August Sommerfest - Romantik - Minimal Music - Jazz

*Vadym Pogorily - Trompete*

*Ihor Chychkanov - Klavier*

*Valeryia - Sopran*

*Andreas Gundlach – Klavier*

### Samstag, 14. September 19.00 Uhr, Prinzenpalais - Ensemble Klangflut

W. A. Mozart: Kegelstatt-Trio sowie Duo-Werke von F. X. Mozart und J. N. Hummel und F. Schubert: 'Trockne Blumen' - Variationen

*Marie Ludewig - Flöte*

*Maxwell Alemán - Viola*

*Ekaterina Polyakova - Hammerflügel*

### Samstag, 12. Oktober 19.00 Uhr, St. Trinitatis - Renaissance Ensemble Berlin, Tutti i bassi

Caspar Othmayr: Gifte und Gegengifte

Octo Sunt Passiones - Tricinia über die acht Laster

Orlando di Lasso: Melancholia - Aphorismen über Leben und Tod

*Anna-Luise Oppelt - Alto*

*Stephan Gähler - Tenor*

*Till Schulze - Bass*

*Amanda Markwick - Renaissance Traversflöte*

*Michael Dollendorf - Gambe, Till Krause - Renaissance Posaune*

*Andreas Hetze - Cembalo, Knut Trautvetter - Theorbe*

### Samstag, 23. November 19.00 Uhr, Prinzenpalais

#### Klavierquintette

Robert Schumann: Es-dur, op. 44

Juliusz Zarebski: g-moll Op. 34

*Mayo Ando, Artur Pacewicz - Klavier*

*und das Goslar Quartett*

### Samstag, 14. Dezember 17.00 Uhr, Prinzenpalais

#### Kammerkonzert

Olivier Messiaen - Quartett auf das Ende der Zeiten

Mieczyslaw Weinberg - Klaviertrio

Arvo Pärt - 'Mozart Adagio'

*Onute Grazinyte, Klavier*

*Zilvinas Brzauskas, Klarinette*

*Edward King, Violoncello*

*Doretta Balkizas, Geige*

#### Infos & Tickets:

[www.musikstadt-wolfenbuettel.de](http://www.musikstadt-wolfenbuettel.de)

Termine

Musikstadt



**25 Jahre TonArt e.V.**  
**Musikfest 22./23.06.2024**

**Open Air im Innenhof  
des Prinzenpalais**



## FÜHRUNG ÜBER DEN HAUPTFRIEDHOF

# „Zur letzten Ruhe gebettet – prominente Begräbnisstätten auf dem Wolfenbütteler Hauptfriedhof“

Rund 16.500 Grabstätten und Ehrengräber sind inzwischen auf dem Hauptfriedhof versammelt, darunter viele bekannte Bürger Wolfenbüttels, die ihre Stadt auf verschiedene Weise geprägt haben. Bei dem Spaziergang begegnet man so der Stadtgeschichte der letzten gut 140 Jahre, sowohl ihren Licht- als auch ihren Schattenseiten. Auch die Historie des Friedhofs, seine Bau- und Kunstwerke sollen nicht zu kurz kommen.

### FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Freitag, 14. Juni und 20. September 2024, jeweils 16.00 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Lindener Straße

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: [Andrea.Kienitz@t-online.de](mailto:Andrea.Kienitz@t-online.de)

Stichwort: „Hauptfriedhof“, bitte Rückrufnummer angeben

## FÜHRUNG JÜDISCHE GESCHICHTE

# „Stationen jüdischen Lebens in Wolfenbüttel“

Der Schutzbrief für den Hofjuden Gumpel Fulda ben Mose 1697 machte die Gründung einer jüdischen Gemeinde in Wolfenbüttel möglich. Ihr Anwachsen führte zum Bau einer Synagoge, mit Anschluß einer Talmudschule. Aufgeklärte Zeiten und die Gleichstellung der Religionen unter Napoleon beförderten ein selbstbestimmtes Leben der Judenschaft. Bis die Nationalsozialisten dem ein Ende setzten.

### FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Freitag, 28. Juni und 23. August 2024, jeweils 16.00 Uhr

Samstag, 9. November 2024, 11.00 Uhr

Treffpunkt: Trinitatiskirche

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: [Andrea.Kienitz@t-online.de](mailto:Andrea.Kienitz@t-online.de)

Stichwort: „Jüdischer Rundgang“, bitte Rückrufnummer angeben

## Termine

Haupt-  
friedhof  
Lindener-Str.



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

## Termine

Trinitatis-  
kirche



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

## Samuel Spier (1838 – 1903)

### Vorkämpfer für Demokratie und soziale Gerechtigkeit

Samuel Spier kam 1864 als Lehrer für Naturwissenschaften an die Wolfenbütteler Samsonschule. In politischen Fragen unterstützte er nach eigenem Bekunden zunächst Positionen des liberalen Nationalvereins. Eine Grundvoraussetzung für die Lösung der immer heftiger aufkommenden sozialen Probleme durch die Industrialisierung sah er in einer soliden, allgemeinen Volksbildung. So engagierte er sich in Wolfenbüttel dann auch sogleich in Arbeiterbildungseinrichtungen.

Über diese Tätigkeit kam er in Kontakt zu Vertretern des Lassalleschen Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, fand, dass dessen Ziele „nicht eitel Narrheit“ seien und trat dem ADAV bei. Zugleich wurde er aber auch zu einem der heftigsten innerparteilichen Kritiker der auf den Vorsitzenden zugeschnittenen Organisationsstrukturen. Als er mit Reformbestrebungen ins Leere lief, beteiligte er sich an der Gründung einer neuen Sozialdemokratischen Deutschen Arbeiter Partei. Unter Spiers maßgeblichem Einfluss erhielt dieser Vorläufer der SPD ein bis heute nachwirkendes Parteiprogramm. In letztendlicher Konsequenz setzte man ihn und den Braunschweiger Wilhelm Bracke (nicht wie oft zu lesen ist August Bebel und Wilhelm Liebknecht) 1869 an die Spitze der Parteiführung.

Wegen eines Positionspapiers zum Deutsch-Französischen Krieg wurden Spier und Genossen 1871 in Braunschweig/Wolfenbüttel wegen Hoch- und Landesverrats vor Gericht gestellt. Durch die Ereignisse seiner wirtschaftlichen Existenzgrundlage beraubt, zog sich Spier aus exponierten politischen Positionen zurück, übernahm im fränkischen Segnitz die Leitung eines Internats. Rückschauend bleibt aber festzuhalten, dass Samuel Spier in den Jahren seines beruflichen Aufenthaltes in Wolfenbüttel zu den bedeutenden Protagonisten der frühen politischen Arbeiterbewegung in Deutschland gehörte.

Vortrag von Rudolf G. A. Fricke am Dienstag, 13. August 2024  
um 19.00 Uhr im Prinzenpalais, Reichsstr. 1 in Wolfenbüttel



13.8.

Prinzen-  
palais

## FÜHRUNG ZU ANTON ULRICH „Der Fuchs von der Oker – auf den Spuren Anton Ulrichs“

Machtbewußt und mit repräsentativen Bauten prägte Herzog Anton Ulrich seine Residenz. Ob Schloß, Hofkanzlei, Ritterakademie, Opernhaus oder Bibliothek – viele attraktive Anziehungspunkte für prominente und tüchtige Persönlichkeiten. Und das Umfeld einer besonderen Frau.



### FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz  
Mittwoch, 27. März 2024, 16.00 Uhr (310. Todestag von Anton Ulrich)  
Treffpunkt: Schloßportal Schloß Wolfenbüttel  
Dauer: ca. 1,5 Std.  
Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei  
Anmeldung unter E-Mail: [Andrea.Kienitz@t-online.de](mailto:Andrea.Kienitz@t-online.de)  
Stichwort: „Anton Ulrich“, bitte Rückrufnummer angeben



## ELSTER- UND GEITELFÜHRUNG „Julius Elster und Hans Geitel oder die Liebe zur Physik“

Die beiden Lehrer und Forschenden hatten das Glück in dem Moment in den Wissenschaftsbetrieb einsteigen zu können, als die Physik nicht länger ein fest gefügtes Gebäude war, sondern innerhalb kürzester Zeit viele neue Entdeckungen und Erfindungen das naturwissenschaftliche Weltbild revolutionierten. Von diesem Strom

ließen sie sich mitreißen und inspirieren und forschten über verschiedene Formen der Elektrizität und über Radioaktivität. Obwohl namhafte und zukunftsweisende Wissenschaftler sind sie im Gegensatz zu anderen Söhnen der Stadt weitgehend aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden. Unser Spaziergang soll sie uns nicht nur näher bringen, sondern auch von etwas anderem berichten: unverbrüchlicher Freundschaft.

### FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz  
Dienstag, 16. Juli 2024, 17.00 Uhr  
Treffpunkt: Lessingtheater  
Dauer: ca. 1,5 Std.  
Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei  
Anmeldung unter E-Mail: [Andrea.Kienitz@t-online.de](mailto:Andrea.Kienitz@t-online.de)  
Stichwort: „Elster & Geitel“, bitte Rückrufnummer angeben

27.3.

Schloß-  
portal

16.7.

Lessing-  
theater





## VORTRAG

# „Gemeinsam Denken mit einem Freunde“ - Lessing und Mendelssohn im Dialog

27 Jahre währte die in der europäischen Aufklärung vollkommen singuläre Freundschaft zwischen Gotthold Ephraim Lessing und Moses Mendelssohn. Die beiden so unterschiedlichen Männer begegneten sich 1754 im Garten des gemeinsamen Freundes Friedrich Nicolai und fanden spontan und ohne Vorbehalte zusammen - und zwar auf Augenhöhe. Ihr gemeinsamer Denkweg hat in den Jahren bis zu Lessings Tod im Februar des Jahres 1781 fast alle brisanten Themen der deutschen und jüdischen und europäischen Kultur durchmessen -: Fragen der Ästhetik und des modernen bürgerlichen Theaters, gemeinsame Buch- und Zeitschriftenprojekte, Fragen politischer Partizipation und religiöser Toleranz und immer wieder Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen von Kritik. Der Vortrag wird aus diesem reichhaltigen Themenspektrum entscheidende Themen darstellen und auf ihre Relevanz für die Gegenwart befragen.

10.9.

Prinzenpalais

Vortrag von Prof. Dr. Cord-Friedrich Berghahn, Technische Universität Braunschweig, Institut für Germanistik am Dienstag, 10. September 2024 um 19.00 Uhr im Prinzenpalais, Reichsstr. 1 in Wolfenbüttel



## VORTRAG

# „Antheil Aller an Bildung und Fortschritt“ & „Dasein einer von Formeln befreiten Humanität“: Leopold Zunz als Wissenschaftler, Politiker und Rabbiner

Leopold Zunz gehört zu den einflussreichsten Gestalten des modernen Judentums und zugleich zu den Schlüsselfiguren der deutschen Wissenschaft, Kultur und Politik im 19. Jahrhundert. Als Gründungsfigur und Initiator der Wissenschaft des Judentums hat er 1818 ein neues Kapitel der deutsch-jüdischen, ja der jüdischen Geschichte überhaupt aufgeschlagen, während er als Prediger und Reformator der jüdischen Gemeinden programmatisch an die Tradition der jüdischen Aufklärung (der Haskala) anknüpfte. Insbesondere Zunz' unermüdlicher Kampf für die bürgerliche Emanzipation der europäischen Juden – dem auf wissenschaftlicher Seite ein nicht minder unermüdlicher Kampf für die akademische Anerkennung der Wissenschaft des Judentums parallel geht – hat ihn im Verlauf seines langen und produktiven Lebens zur Symbolfigur der deutsch-jüdischen Kultur werden lassen. Der Vortrag wird anhand ausgesuchter Schriften und Briefe die Breite und Bedeutung des Zunz'schen Denkens und Schreibens darstellen.

12.11.

Prinzenpalais

Vortrag von Prof. Dr. Berghahn, Technische Universität Braunschweig, Institut für Germanistik am Dienstag, 12. November 2024 um 19.00 Uhr im Prinzenpalais



## SchülerInnenprojekt zur Alten Synagoge

Im Rahmen des Seminarfachs ‚Gedächtnis und Erinnerung‘ werden Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs der Henriette-Breymann-Gesamtschule Wolfenbüttel ab August 2024 ein Projekt zur Alten Synagoge starten. Die SchülerInnen werden sich zum Beispiel mit dem Gründer der Alten Synagoge Philipp Samson, dem Aufbau und der Ausstattung der barocken Synagoge und der Bedeutung der Alten Synagoge für das jüdische Leben auseinandersetzen. Ziel der Recherche-, Archiv- und Auswertungstätigkeiten ist ein sichtbarer Beitrag zur öffentlichen Erinnerung an die Alte Synagoge, etwa in Form einer Gedenktafel, einer Ausstellung oder einer Führung, die auch andere SchülerInnengruppen einladen wird, sich mit der Alten Synagoge Wolfenbüttels auseinanderzusetzen und ihr mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Kontakt:

[frauke.janzen@igsr.versus-wf.de](mailto:frauke.janzen@igsr.versus-wf.de)

[tobias.arendt@igsr.versus-wf.de](mailto:tobias.arendt@igsr.versus-wf.de)



2024

Henriette-  
Breymann-  
Gesamt-  
schule

## Heimat- und Verkehrsverein Asse e. V.

Der Heimat- und Verkehrsverein Asse (HVA) führt erhaltende Maßnahmen mit Hilfe seiner Mitglieder und weiterer Freiwilliger in der Asse und der Umgebung durch. Er pflegt unter anderem die Liebesallee, die Burgruine der Asse, den Bismarckturm und die Teiche und Quellen, die es in der Asse gibt. Der HVA engagiert sich auch bei der Pflege der Wege und Geoparkpunkte in der Asse.

Projekte des HVA

### Streuobstwiese neben der Liebesallee

Der Verein wird dieses Jahr die Streuobstwiese erweitern und die neue Fläche zu einem Biotop entwickeln. Die vorhandene Fläche wird weiter gepflegt und entwickelt. Das Wildbienenprojekt ist im letzten Jahr gut vorangekommen. Viele Nisthilfen in Form von stehendem Totholz, Sandarien und Trockenmauern sind geschaffen worden. In diesem Jahr werden wir, das von der Curt Mast Jägermeister Stiftung geförderte Projekt, weiter gestaltet. Der HVA freut sich über die Teilnahme von interessierten Bürgern an diesen wichtigen Projekten in der Asse.

### Veranstaltungshinweise des HVA (Auszug)

Sonntag	24. MRZ Asseputz Hier kann jeder Müll in der Asse sammeln und an 3 Orten hinbringen
Karfreitag	29. MRZ Führung Frühblüher
Sonntag	28. APR Apfelblütenfest in der Streuobstwiese
Samstag	11. MAI Wildbienenführung in der Streuobstwiese
Sonntag	02. JUN Besuch Heimatstube Ahlum
Sonntag	23. JUN Insektenführung in der Asse
Samstag	20. JUL Wanderung Sandsteinhöhlen Blankenburg
Sonntag	24. AUG Geologische Führung durch die Asse
Sonntag	01. SEP Besuch Heimathaus „Alte Mühle“ Schladen
Samstag	13. OKT 5. Apfelfest des HVA

Weitere Infos unter <https://www.hva-asse.de/veranstaltungen/>

2024

Heimat-  
u. Verkehrs-  
verein Asse



2024

Heimat-  
u. Verkehrs-  
verein Asse





## Forum Industriekultur e. V.

Der gemeinnützige und eingetragene Verein Forum Industriekultur hat seine Wurzeln im 2003 gegründeten Arbeitskreis Industriekultur (Westliches Ringgebiet, Braunschweig). Dieser hatte sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für die Geschichte des Stadtteils durch Vorträge, Rundgänge, Führungen etc. zu stärken. 2020 wurde der Arbeitskreis zur Arbeitsgruppe Industriekultur in der Braunschweigischen Landschaft e. V.

Mit Entwicklung neuer Formate wurde das Arbeitsfeld auf das Braunschweiger Land ausgeweitet. Durch die immer stärker werdende Vernetzung mit Einzelpersonen, aber auch anderen Vereinen und Institutionen wie dem braunschweiger forum oder dem VDI Braunschweig stieg die Zahl der Veranstaltungen. Waren es im Jahr 2021 noch 15, fanden 2022 insgesamt 45 Veranstaltungen, statt. Im Jahr 2023 waren 51 Veranstaltungen. Der Verein hat ein Jahrbuch mit dem Titel „Vergessene Orte neu entdecken“ herausgebracht, das viele Hintergründe zum Verein und Geschichten zur Industriekultur enthüllt. Mit vertiefenden Beiträgen werden industriekulturelle Orte und Themen beleuchtet und beschrieben. Dieses Jahrbuch ist beim Verein und im Buchhandel erhältlich.

Der Verein Forum Industriekultur gründete sich am 28. September 2022 als direkter Nachfolger der AG Industriekultur, die zum 31.12.2022 aufgelöst wurde.

Ziel des Vereins ist es, Industriekultur sichtbar und erlebbar zu machen.

Die Industriekultur steht dabei für die gesamte Kulturgeschichte des industriellen Zeitalters und umfasst technische Denkmäler, materielle Hinterlassenschaften und architektonische wie alltagskulturelle Zeugnisse.

Freitag, 5. April, 16 - 17.30 Uhr und Freitag, 18. Oktober 2024, 17 - 18.30 Uhr  
**INDUSTRIEKULTUR verführt | Kuba Tonträger Museum Wolfenbüttel**  
Führung mit Uwe Erdmann, erster Vorsitzender von Kuba Tonmöbel e.V. durch die Ausstellung des ehemaligen Wolfenbütteler Unternehmens.

Freitag, 30. August 2024, 15.00 - 17.30 Uhr  
**INDUSTRIEKULTUR verführt | Wolfenbüttels Mühlenbauanstalten**  
Zu-Fuß-Führung „Mühlenbauanstalten in Wolfenbüttel“ mit Rüdiger Hagen  
Treffpunkt: Bahnhof Wolfenbüttel

weitere Informationen und Termine unter [www.forum-industriekultur.de](http://www.forum-industriekultur.de)

## Die Welt von Oker Valley bis Klein-Texas

### Forum Industriekultur veröffentlicht Jahrbuch 2023

Was verbindet das Oker Valley mit dem Silicon Valley? Wieso unternimmt die Holländermühle Paula eine Reise quer durch Niedersachsen? Und wie entwickelte Braunkohle eine einfache Grube in ein industrielles Kraftzentrum? Diese und weitere faszinierende Fragen beantwortet das Jahrbuch 2023 des Vereins Forum Industriekultur. Unter dem Titel „Vergessene Orte neu entdecken“ entführt das Buch seine Leser auf eine spannende Reise durch die industrielle Kultur der Region Braunschweig. Auf 72 Seiten entdeckt man Orte und Persönlichkeiten, die das Gesicht der Stadt und ihrer Umgebung geprägt haben. Dabei wird deutlich, wie tief die industrielle Vergangenheit in unserer Gegenwart und Zukunft verwurzelt ist. Jede Seite offenbart Wissenswertes und überraschende Erkenntnisse – darunter auch, wie das schwarze Gold ein Heidedorf in Klein-Texas verwandelte.

Für 9,80 Euro bietet das Buch eine reiche Quelle an Aha-Momenten und ist im Buchhandel unter der ISBN-Nr.: 978-3-9804474-8-5 oder über die Website [www.forum-industriekultur.de](http://www.forum-industriekultur.de) erhältlich.



**FORUM  
INDUSTRIE  
KULTUR**

2024

Forum  
Industrie-  
kultur

2024

Forum  
Industrie-  
kultur

## WWW-Kulturinitiative

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die WWW-Kulturinitiative. Diesem in 2016 in Wolfenbüttel gegründeten Zusammenschluss kleinerer und mittlerer Kulturstädte gehören neben Wittenberg, Wolfenbüttel und Weimar auch Kamenz und Halberstadt an. Gäste sind Blankenburg und Helmstedt. Diese kleineren Kulturstädte haben sich zusammengetan, um durch gemeinsame Initiativen, Veranstaltungen und Programme auf die nationale, ja internationale Bedeutung ihrer kulturellen Tradition aufmerksam zu machen. In den „Zehn Wittenberger Thesen zur kulturpolitischen Situation in Deutschland“ appellieren sie an die gesamtstaatliche Verantwortung des Bundes für das in diesen Städten bewahrte und vermittelte kulturelle Erbe.

WWW-Kulturinitiative 2024

Die alljährliche WWW-Tagung findet in diesem Jahr am 7. und 8. November 2024 in Kamenz statt.

Die Partnerstädte



Wolfenbüttel



Weimar



Wittenberg



Halberstadt



Kamenz



# Mitgliederversammlung

Das Programm des Themenjahres 2024 „Moses Mendelssohn trifft Gotthold Ephraim Lessing in Wolfenbüttel“ wurde zusammengestellt vom Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.. Wir danken allen Beteiligten, Förderern und Unterstützern.

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, treten Sie unserem Verein bei!

Sie unterstützen damit das kulturelle Leben in unserer Stadt und erhalten regelmäßig unsere aktuellen Informationen und Programme.

Spendenkonto:

Bankhaus C.L. Seeliger

IBAN: DE75 2703 2500 0000 0025 20 / BIC: BCLSDE21

Bitte besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite [www.kulturstadt-wf.de](http://www.kulturstadt-wf.de) und folgen Sie uns auf [www.facebook.com/KulturstadtWF/](https://www.facebook.com/KulturstadtWF/) und auf <https://twitter.com/KulturstadtWF>

12.11.

Prinzenpalais

Mitgliederversammlung

Dienstag, 12. November 2024, 19.00 Uhr,

Prinzenpalais, Reichsstr. 1, 38300 Wolfenbüttel



# Impressum

HERAUSGEBER

Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Prof. Dr. Christoph Helm

Reichsstraße 1

38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 / 9358637

E-Mail: [christoph\\_helm@outlook.de](mailto:christoph_helm@outlook.de)

Web: [www.kulturstadt-wf.de](http://www.kulturstadt-wf.de)

REDAKTION

Stella Gilfert

Redaktionsschluss: März 2024

ABBILDUNGSNACHWEIS

S. 1: Jüdischer Rundgang Wolfenbüttel | S. 5: Dr. Felix Klein, BMI | S. 7: Dr. Annette Röttger | S. 9: Michael Bilkau | S. 11: Detlev E. Dahms | S. 13: privat | S. 17: Wolfenbütteler Bürger Museum | S. 19: Museum Wolfenbüttel | S. 21: Lessingtheater Wolfenbüttel | S. 23: Dr. Elke-Vera Kotowski | S. 25: René Schaaf | S. 27: dig. Aquarell, Basisfoto: [regionalheute.de](http://regionalheute.de) | S. 28: Dr. Sylke Kaufmann | S. 31: TonArt e.V. | S. 35, 37: Rudolf G. A. Fricke | S. 36: [wikimedia.org](http://wikimedia.org) | S. 38: [www.michael-praetorius-2021.de](http://www.michael-praetorius-2021.de) | S. 39: [www.nifbe.de](http://www.nifbe.de) | S. 41: [www.libi.org](http://www.libi.org) | S. 42, 43: dig. Aquarelle, Basisfotos: [www.feierabend.de](http://www.feierabend.de) und [www.harzstrasse12.de](http://www.harzstrasse12.de) | S. 47: Forum Industriekultur e. V. | S. 49: <https://pixabay.com/de/>

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten. Informationen über die aktuellen Angebote entnehmen Sie bitte den Ankündigungen in der Presse. Die Verantwortung für Inhalt und Durchführung der einzelnen Angebote liegt bei den jeweiligen Veranstaltern.

GESCHÄFTSSTELLE

Stella Gilfert

Geschäftsführung

Reichsstraße 1

38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 / 9358638

E-Mail: [info@kulturstadt-wf.de](mailto:info@kulturstadt-wf.de)

GESTALTUNG & DRUCKVORLAGE

EDV-Service René Schaaf







KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.